

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 5 · Oktober/November 2019



**Fotokalender
Wintergemüse**



HELLES KÖPFCHEN
MIT ANGST
IM DUNKELN
SUCHT
LIEBEVOLLEN
STROMANSCHLUSS.



EssenStrom.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

TRADITION,
BRAUCHTUM, HEIMAT!

Das Leben passiert. Wir versichern es.

Werte verbinden.

Geschäftsstelle **Michael Lüdtk**
Höhenweg 21 · 46147 Oberhausen
Telefon 02086 29950
m.luedtke@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

Liebe Gartenfreunde,

seitdem sich im Jahre 1919 in Essen 14 Vereine zum Obst- und Gartenbauverband für den Stadt- und Landkreis Essen zusammengeschlossen haben, ist politisch wie auch gesellschaftlich viel passiert.

Zum Zeitpunkt der Gründung und noch viele Jahre danach waren Kleingärten an eine bestimmte soziale Schicht gebunden. Vornehmlich sollten wesentliche Verbesserungen der Lebensbedingungen erreicht werden, u. a. durch den Anbau von Obst und Gemüse sowie bestimmter Pflanzen. Doch trotz Veränderungen der Sozialstruktur in der Gesellschaft ist und bleibt der Kleingarten ein wichtiger Bestandteil der Umwelt und Landschaft. Die Grünflächen in den Kleingärten sind Freiräume von **hohem biologischem Wert** und sind ein Kontrast zu dem in den Städten stark bebauten Raum.

Die Kleingartenanlagen wirken sich insgesamt gesehen positiv auf die ganze Stadt aus. Sie gewähren den Bewohnern neben der Erholung auch ein erträgliches Stadtklima, denn in den Gärten wird sowohl Kohlendioxid verbraucht als auch Sauerstoff produziert.

Kleingärten haben letztlich wichtige Funktionen für den Menschen. Dies sieht auch der **Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grün und Gruga (AUVG)** so, der die Belange der Kleingärtner ernst nimmt. Diese Wertigkeit kommt auch in der Vereinbarung zum Kleingartenentwicklungskonzept zum Ausdruck. Die Interessen der Kleingärtner wie auch der Verwaltung und Politik werden koordiniert.

Für Ihre Beteiligung an der Befragung zur **Kleingartenentwicklung** bedanke ich mich recht herzlich, vor allem auch bei den Vorsitzenden der Kleingärtnervereine. Mit viel Engagement haben sie diesen für uns alle wichtigen Prozess begleitet. Die Informationen, die wir auf Grund der Befragung erhalten haben, benötigen wir, um einerseits die Nachfrage aber andererseits auch die Interessen bzgl. der Nutzung beurteilen zu können. Hieraus entsteht letztlich für Verwaltung und Politik ein Handlungsbedarf.

Als Vorsitzender des Ausschusses darf ich die Belange der Kleingärtner seit vielen Jahren begleiten. Mir sind die Interessen der Kleingärtner nicht fremd, da Mitglieder meiner Familie selbst einen Garten gepachtet haben.



Ich bedanke mich an dieser Stelle für die vielen Aktivitäten Ihrerseits zur **Grünen Dekade 2017 - 2027**, vor allem im Bezug auf die Anlage von **Wildblumenwiesen** auf Begleitgrünflächen.

Ich wünsche den Mitgliedern der inzwischen 109 Essener Gartenbau- und Kleinzüchtervereine und damit allen Essener Bürgerinnen und Bürgern stets ein

Gut Grün

Hans-Peter Huch

Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen, Vorsitzender des Ausschusses Umwelt und Verbraucherschutz, Grün und Gruga (AUVG)

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Gärtnern in der Stadt: Zukunftsthemen – Folge 4	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Mangold	9
Wintergemüse anbauen	10
Vereinsnachrichten	12
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

Impressum

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen
Telefon 02 01 / 22 72 53 · E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de · www.kleingaerten-essen.de
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487 · Steuernummer 111-5780-4160

V.i.S.d.P.: Holger Lemke · **Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Holger Lemke (hl), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw) **Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Kristina Spennhoff (1, 8, 9) · **Illustrationen:** Jani Lunablaue · **Gestaltung:** Kristina Spennhoff · **Druck:** B&W Druck und Marketing GmbH, Bochum

Anzeigen: Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1.12.2018 · **Auflage:** 9.100 Exemplare, 27. Jahrgang · „Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2019 ist der 13. November 2019 · „Der Grüne Bote“ erscheint am 14. Dezember 2019.

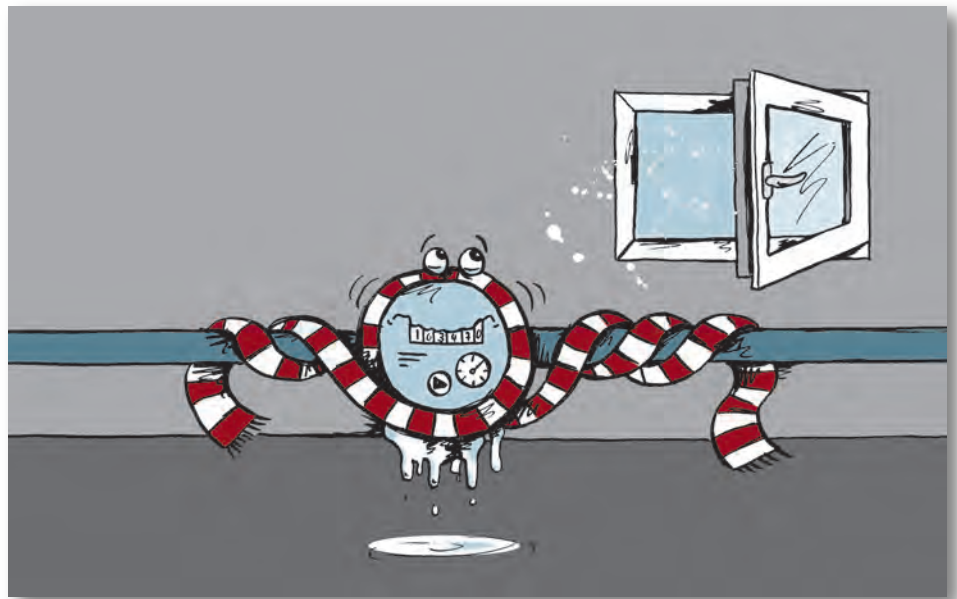
1919 - 2019 100 JAHRE 
STADTVERBAND 
ESSEN 
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

Der nächste Winter kommt bestimmt

Gut verpackt durch die kalte Jahreszeit
Der Sommer ist vorbei und die kalte Jahreszeit steht schon vor der Tür. Also besser heute schon an Morgen denken und alle Vorkehrungen für den Winter treffen. Dann steht gemütlichen Abenden im warmen Zuhause nichts mehr im Wege.

Sind Sie winterfest?

Niedrige Temperaturen bringen nicht nur uns Menschen zum Schlottern. Auch für unsere Heizungsanlagen und **Wasserleitungen** hat die frostige Jahreszeit ihre Tücken. So sind Anlagen in ungeheizten Räumen besonders gefährdet. Das Wasser im Inneren kann schnell gefrieren und so Zähler und Rohre zum Platzen bringen. „Also besser den Zähler und die Rohre dick einpacken“, weiß Dirk Pomplun, Pressesprecher der Stadtwerke Essen. „Denn eingewickelt in Zeitungspapier, Holzwolle oder ein paar alte Decken halten Wasserleitungen und Zähler auch niedrigen Temperaturen stand.“ Das gilt natürlich nicht nur für den Hauptwasserzähler in der Kleingartenanlage. Auch der private **Zwischenzähler im Wasserzähler-schacht** einer einzelnen Parzelle freut sich über etwas Wärme und ist vor eisigen Temperaturen zu schützen. „Denn wenn hier die Leitungen oder der Zähler platzen und Wasser ausströmt, wird es über den Hauptwasserzähler der Kleingartenanlage abgerech-



net“, erklärt Dirk Pomplun. „So kann es für den Einzelnen oder die Gemeinschaft später zu unnötigen Kosten kommen.“ Also besser die Rohre und den Zähler dick einpacken, bevor man seinen Kleingarten in den Winterschlaf verabschiedet.

Ist es draußen richtig kalt, sollten zudem Fenster und Türen in der Nähe des Zählers und der Wasserleitungen geschlossen bleiben und Zugluft vermieden werden. Das Abdichten der Fenster und Türen kann sich so auch gleich doppelt lohnen: Denn neben dem Schutz der Wasserzähler lässt sich

auch der Energieverbrauch senken.

Wasser abdrehen und Leitungen leeren

Bevor der Kleingarten für den Winter verlassen wird, sollte das Wasser an der Laube abgedreht werden. Damit ist es aber noch nicht ganz getan. Um die Wasserleitungen zu schützen, sollten diese vollständig entleert werden. So überstehen sie den Winter schadlos. Dies gilt übrigens auch für Schläuche von Bewässerungsanlagen im Garten.

Illustration: Doro Ostgathe

Vereinsrecht: Mitgliederversammlung

Kein Minderheitenbegehren bei bevorstehender Mitgliederversammlung

Das Registergericht kann die Einberufung einer Mitgliederversammlung auf Verlangen einer Minderheit ablehnen, wenn die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung **kurz bevorsteht**. Voraussetzung ist, dass der von der Minderheit benannte **Tagesordnungspunkt** in der ordentlichen Versammlung be-

handelt wird. Es genügt, wenn der Vorstand das glaubhaft versichert.

Hinweis: Nach § 37 BGB muss die Minderheit der Mitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangen. Der Zweck ist dabei ein entsprechender Tagesordnungspunkt (Beschlussgegenstand). Als Grund gilt regelmäßig, dass der Vorstand die Einberufung abgelehnt oder den gewünschten Tagesord-

nungspunkt nicht auf die Tagesordnung gesetzt hat. Dieser Grund entfällt aber, wenn eine Mitgliederversammlung mit dem entsprechenden Tagesordnungspunkt kurz bevorsteht. Einen Anspruch auf Durchführung einer eigenen Versammlung zu dem geforderten Beschlussgegenstand gibt es nicht.

AG Hannover, Beschluss vom 21.01.2019, VR 2030

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“

Schnütgenstr. 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Gewinner unseres Fotowettbewerbes

Zunächst gilt unser Dank den zahlreichen Gartenfreunden, die sich in diesem Jahr wieder mit ihren vielen schönen Fotos am Wettbewerb für unseren Fotokalender 2020 beteiligt haben!

Dem Redaktionsteam des „Grünen Boten“ fiel es nicht leicht, aus den zahlreichen Einsendungen die Fotos für die einzelnen Kalenderblätter auszuwählen. Gratulation an die Gewinner und herzlichen Dank an alle für's Mitmachen! Die Gewinner erhalten ihr Dankeschön in Form eines **Einkaufsgutscheins** von „Hellweg“ in Höhe von **50 €** sowie ihre Freixemplare in den kommenden Tagen per Post.



Nochmals vielen Dank an „Hellweg“ für die großzügige Unterstützung!

Der **Fotokalender 2020** kann auch **käuflich** erworben werden. Er hat das Format 297 x 210 mm (DIN A4 quer, aufgehängt DIN A3 hoch) und einen Umfang von 28 Seiten. Die Schutzgebühr pro Kalender beträgt **3 €**.

Interessierte Pächter wenden sich bitte an **ihren Vereinsvorstand**. Die Vorstände bestellen bei Bedarf die gewünschte Anzahl der Kalender für ihre Pächter schriftlich per **Sammelbestellung** beim Stadtverband.

Die Auslieferung erfolgt im Laufe des November 2019. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass der Stadtverband aus organisatorischen Gründen **keine Einzelbestellungen** erfüllen kann!

Wer in diesem Jahr kein Glück hatte, kann jetzt schon wieder auf Motivsuche gehen – für den Fotokalender 2021 ...



Titel: Rebecca Beeck
KGV Meistersingerstraße e.V.



Seite 2: Ruth Borgolte
Gartenfreunde Frettholz e.V.



Januar
Ulrich Flinkow
KGV Wolfskuhle e.V.



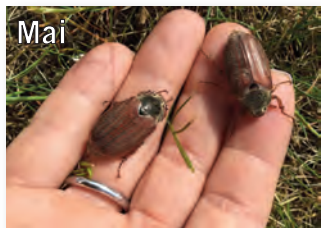
Februar
Gisela Sazer
KGV Wiedbach e.V.



März
Kristina Spennhoff
GBV Elbestraße e.V.



April
Axel Weise
KGV Hagedorntal e.V.



Mai
Daniel Bara
KGA Hobestatt e.V.



Juni
Petra Huber
KGV Vöcklinger Feld e.V.



Juli
Martina van Wesel
GBV Pausmühlenbach e.V.



August
Uwe Sadrozinski
KGV Essen-Schonnebeck e.V.



September
Petra Huber
KGV Vöcklinger Feld e.V.



Oktober
Gisela Sazer
KGV Wiedbach e.V.



November
Birgit Buschmeier
KGV Bremerstraße e.V.



Dezember
Hans-Jürgen Ruppel
KGV Essen-Huttrop e.V.

Gärtnern in der Stadt: Zukunftsthemen

Folge 4: Das Klimapaket der Bundesregierung – Realsatire oder Trauerspiel?

Ende September war es soweit: Die Bundesregierung stellte ihr „Klimapaket“ vor. Wohl auch unter dem Eindruck der stetig wachsenden Freitagsdemonstrationen sollte ein Signal in die Öffentlichkeit gesendet werden: „Jetzt tun wir (endlich) was!“ Oder auch: „Wir haben den Weckruf gehört!“ Frau Dr. Merkel nannte das Klimaschutzpaket ihrer Regierung auch „den Beginn eines tiefgreifenden Wandels in Deutschland.“ Die Betonung liegt hier aber offensichtlich auf dem Wort Beginn, denn schaut man sich die Maßnahmen im Einzelnen an, dann beschleicht einen unweigerlich der Verdacht, es könne sich nur um eine geschickt platzierte Satire von Max Uthoff oder Jan Böhm handeln.

Wie schon in der letzten Ausgabe des Grünen Boten vorhergesagt, handelt es sich beim sogenannten Klimaschutzpaket um ein **Geschäftsmodell**: steigende Steuereinnahmen für den Staat, elegant kombiniert mit neuen Profitquellen für die Konzerne durch „Technologie und Innovation, vor allem im Energiesektor und beim Energiesparen.“ (Zitat Merkel) Auf Deutsch heißt das: weitere **Milliardensubventionen** in private Forschung und Entwicklung. Und das Klima? Nun, in der Spitzenpolitik und in den Chefetagen sollte für ein ausgesprochen **freundliches Klima** gesorgt sein. Der Erderwärmung aber mit einer Senkung des Mehrwertsteuersatzes bei Bahnfahrkarten und anderen Mätzchen entgegenzutreten zu wollen, das ist natürlich Realsatire.

Diese Klima-Mogelpackung macht vor allem wieder mal eines deutlich: Das aktuelle politische Parteiensystem ist zu mehr als einer gut oder auch weniger gut getarnten Klientelpolitik zugunsten der Konzerne und Vermögenden gar nicht in der Lage. Historisch gesehen war etwas anderes auch nie beabsichtigt. Ein grundsätzliches Prinzip begleitet die Menschheit nämlich seit über 5000 Jahren: Sehr viele arbeiten für die Reichtumsmehrung von sehr wenigen. Da diese „Ordnung“ dem Menschen spontan erst einmal **ungerecht** vorkommt, musste sie im Laufe der Geschichte in unterschiedli-



© Gerhard Mester, Wikimedia

cher Form erzwungen oder legitimiert werden, früher eher mit Gewalt und religiös, heute durch den Begriff **repräsentative Demokratie** und die begleitende Meinungsmanipulation. „Die Eigentümer eines Landes sollten es auch regieren“, forderte schon John Jay. Er meinte nicht die Ureinwohner. Alle Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika, zu denen Jay zählte, waren sich über eines einig: „Das Prinzip der Repräsentation ist ein Mittel, die Bevölkerung von der Politik fern und eine Minderheit von Eigentümern mit Unterstützung der Massen über Wahlen an der Macht zu halten.“ (Nach Ellen Meiksins Wood). Oder, um mit **Horst Seehofer** (CSU) zu sprechen: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt sind, ham nix zu entscheiden.“ (Aus einem Interview mit Erwin Pelzig 2010)

Wenn wir das erst mal verstanden (und verdaut) haben, dann fällt es viel leichter zu begreifen, dass es die vorrangige Aufgabe jeder wie auch immer zusammengesetzten Regierung ist, das **Investitionsklima zu schützen**, nicht etwa das meteorologische. Dabei ist die Engführung des globalen ökologischen Zerstörungswerks auf das Thema

Klimawandel eine – politisch offenbar durchaus gewollte – Verniedlichung der eigentlichen Problemlage.

In Wahrheit fliegt uns gerade der ganze Laden um die Ohren, mit exponentiell wachsender Geschwindigkeit. Die apokalyptische Multikrise hat nämlich viele Reiter im Repertoire: massiver **Verlust an Lebensräumen**, der gerade in Kombination mit Vergiftung, Überdüngung und Monokultisierung der Landschaft das sechste **große Artensterben** der Erdgeschichte verursacht, Zerstörung der Böden, fahrlässiger Umgang mit der Ressource Süßwasser, aus den Fugen geratener Stickstoffkreislauf usw. Diese Entwicklungen sind durch unökologischen Einsatz von Technologie maßgeblich entstanden, und die seriöse Wissenschaft rechnet den Anbetern des Goldenen Kalbes „Grüne Technologie = Grünes Wachstum“ minutiös vor, in welche Sackgassen und Situationen der Verschlimmbesserung die Idee führen wird, technisch verursachte Probleme mit noch mehr Technik lösen zu wollen. (Einen erhellenden Einblick in diese Thematik bietet die Dokumentation *Climate Crimes* von Ulrich Eichelmann.)

Es hilft alles nichts, wir kommen an der simplen Feststellung des US-Ökonomen Kenneth Boulding nicht vorbei: „Wer in einer **begrenzten** Welt an **unbegrenztes** Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder Ökonom.“ Oder, mit Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si*: „Diese Wirtschaft tötet!“ Wir werden den ökologischen Kollaps dieser Welt nicht verhindern, wenn wir nicht die Heilige Dreifaltigkeit der Marktreligion zur Disposition stellen: Wachstum, Ausbeutung und Profitmaximierung. Ja, genau, das ist die bei den Investitionsklimaschützern gefürchtete Systemfrage.

Aber was passiert, wenn wir diese gefürchtete Frage wirklich zu stellen wagen? Natürlich nichts! Außer ein wenig Ärger am Stammtisch vielleicht. Zumindest passiert nichts „von oben“, wie jetzt endgültig klar sein dürfte. In Wirklichkeit aber passiert eine Menge: Weltweit arbeiten Hunderttausende von Menschen „von unten“ an einer **lebenswerten Zukunft** für uns alle, und zwar vorrangig in einem Bereich, in dem wir am **einfachsten** etwas verändern können: dem der ökologischen und **sozial gerechten** Nahrungsmittelversorgung. **Dr. Ute Scheub** und **Stefan Schwarzer** haben in ihrem Buch „**Die Humusrevolution – Wie wir den Boden heilen, das Klima retten und die Ernährungswende schaffen**“ neben einer objektiven und ungeschminkten Beschreibung des Ist-Zustandes eine überaus **ermutigende** Sammlung von **Praxisbeispielen** zusammengetragen, die allesamt eines zeigen: Wir können und müssen selbst mit dem Wandel anfangen, und es gibt eine Fülle von funktionierenden Projekten! Dabei spielen **urbanes Gärtnern** bzw. urbane Landwirtschaft eine wichtige Rolle für die Zukunft städtischer Ballungsräume weltweit.

Pioniere einer zukunftsfähigen Nahrungsmittelherzeugung sind **Perrine** und **Charles Hervé-Gruyer**. Auf ihrer **Permakulturfarm Bec Hellouin** in der Normandie führen sie vor, wie die Landwirtschaft der Zukunft



*Permakulturfarm „Bec Hellouin“ in Frankreich: Zukunftsgarten mit enormen Erträgen.
Foto: www.fermedubec.com*

aussehen könnte. Wissenschaftler von der AgroParisTech haben den Aufbau des Betriebs begleitet: Nach drei Jahren betragen die Verkaufserlöse des mit **reiner Handarbeit** und **bio-intensiven** Methoden **chemiefrei** bearbeiteten Marktgartens 57.000 € pro tausend Quadratmeter.

Zugleich strahlt das Gelände vor lebendiger Vielfalt, Humusgehalt und Bodenfruchtbarkeit verbessern sich von Jahr zu Jahr. Charles rechnet hoch: Würden sich viele solcher Farmen zu einem neuen Ökosystem verbinden, vor allem im **Umfeld der Städte** und darin, könnten vier Millionen Farmen die 70 Millionen Einwohner Frankreichs ernähren und ungefähr fünf Millionen neuer, sinnvoller und gesunder Arbeitsplätze schaffen. Dabei kostet die Einrichtung einer solchen Farm in etwa soviel wie eine dreijährige Arbeitslosenunterstützung, im Schnitt 60.000 €. Zugleich würde die **Biodiversität** explodieren und die Böden würden, wenn wir von einem globalen Gartensystem ausgehen, sämtliches durch den Einsatz fossiler Energie freigesetzte **CO₂ absorbieren**.

Das wäre mal ein **Klimapaket**, oder? Sie ahnen aber angesichts der oben beschriebenen politischen Ausgangssituation, dass das niemals geschehen wird. Zu hoch wären die Profiteinbußen der Konzerne.

Auch **jeder einzelne** von uns auf seiner **Parzelle** hat die Chance, sich von den weltweiten Aufbruchbewegungen inspirieren zu lassen und eine zukunftsorientierte Perspektive zu entwickeln. Eine hervorragende Inspirationsquelle ist zum Beispiel die **ARTE-Dokumentation „Wachstum, was nun?“**.

Lediglich als **Freizeiteinrichtungen** oder urbaner **Klimapuffer** werden die Stadtgärten Essens in den kommenden Jahren einen **schweren Stand** haben; dies vorherzusagen bedarf es keiner prophetischen Gabe, wir spüren den Druck nicht erst seit gestern. Denn auch auf kommunaler, wie auf Bundesebene, arbeiten Investitionsklimaschützer mit mächtigen Verbündeten an profitablen Geschäftsmodellen. Immer dringlicher wird also die Frage: Wie legitimieren wir uns, was tragen wir bei in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht? Wir sind gut beraten, wenn wir die Antwort nicht erst dann geben können, wenn diese Frage ernsthaft gestellt wird. (ha)

Buchempfehlung

Ute Scheub, Stefan Schwarzer: *Die Humusrevolution – Wie wir den Boden heilen, das Klima retten und die Ernährungswende schaffen*, oekom verlag München, 19,95 € ISBN: 978-3865818386

Was jetzt im Garten zu tun ist

Im Oktober und November, wenn man das Schnattern der Kraniche und Wildgänse hören kann, lange bevor die Vögel hoch über unseren Köpfen Richtung Winterquartier fliegen, ist es Zeit, auch unsere Gärten auf den Winter vorzubereiten.

Die letzten **späten Apfelsorten** sind jetzt reif, ebenso die **Quitten**, die unbedingt vor den ersten Frösten bzw. wenn sie sich gelb färben geerntet werden müssen. Die fruchttragenden Äste anschließend einkürzen. Quitten halten sich einige Wochen bei kühler Lagerung und werden nach und nach zu Gelee, Kompott und Sirup verarbeitet. **Neu gepflanzte** Obstbäume und -sträucher wurzeln gut in der noch warmen Erde. Junge Bäume für zwei bis drei Jahre mit einem Pfahl stützen, so widerstehen sie starkem Wind und wachsen sicher an. **Tomaten** ernten, unreife Exemplare daheim bei Zimmertemperatur zusammen mit einigen Äpfeln nachreifen lassen. Für Suppen und Soßen verwenden, sie entwickeln nicht mehr den vollen Geschmack. Gemüsebeete mit **Wintergemüse** (siehe Seite 10 und 11) besetzen. Abgeräumte Beete durchharken, dabei auf Schneckeneier achten. Anschließend mit einer Schicht aus Laub und Kompost bedecken. Sie schützt den Boden vor Verwehung, unterdrückt unerwünschten Beikräuterwuchs, wirkt isolierend und ver-



Winterlauch hält auch Minusgraden stand.

sorgt gleichzeitig Regenwürmer und Mikroorganismen im Boden mit Futter.

Dahlien und **Gladiolen** nach dem ersten Frost ausgraben, zurückschneiden, trocknen und frostfrei einlagern. **Beet-** und **Strauchrosen** um ein Drittel einkürzen, bei empfindlichen Pflanzen die Veredelungsstelle mit Laub und kleinen Ästen bedecken. **Hecken** erhalten bei Bedarf einen kräftigen Rückschnitt. Schnittgut kompostieren oder

als Winterdecke auf den Beeten verteilen. Ab jetzt und bis Ende Dezember wandern **Frühlingsblüherzwiebeln** in die Erde. Bei Neu- oder Nachpflanzung wählt man am besten insektenfreundliche, ungefüllte Arten (Wildkrokuss, wilde Tulpe, Winterling, Traubenhyazinthe etc.), die sich zuverlässig ansiedeln und auch vermehren. **Kaltkeimer** (z.B. Bärlauch, Akelei, Mohn, Primel, einjähriger Rittersporn, Aster) in Töpfe säen (Wetterfeste Beschriftung nicht vergessen!) und ins Anzuchtbeet stellen. Sie benötigen längere Kälteperioden, um zu keimen. Dabei ist Geduld gefragt, denn das kann dauern ... **Unordnung erwünscht:** Jetzt müssen all diejenigen tapfer sein und mutig über ihren Schatten springen, die regelmäßig ihre Parzelle „blitzblank geputzt“ winterfest machen: Verblühte, vertrocknete **Stauden** und **Gräser** dürfen bis zum Frühjahr stehen bleiben! Fassen Sie sich ein Herz und bieten Sie kleinen Käfern und Spinnen ein **kuscheliges Winterquartier**. Zugleich schützen Sie Ihre Pflanzen und den Boden vor Nässe und Frost. Ihr Garten dankt es Ihnen in der kommenden Saison mit kräftigen, widerstandsfähigen Pflanzen und einem Heer von zwei- bis achtbeinigen Helfern!

Ordnung dagegen ist im **Gewächshaus** erwünscht: Scheiben von innen und außen reinigen, Überwinterungsgäste vor dem Einzug auf Schädlingsbefall prüfen. **Gartenmö-**



Stauden und Gräser bleiben den Winter über stehen. Sie geben dem Garten Struktur und schützen Pflanzen und Boden vor Witterungseinflüssen.

bel, Sonnenschirme und andere leichte Gegenstände sturmsicher befestigen oder in der Laube unterstellen. **Gartengeräte** nach dem letzten Gebrauch gründlich säubern und mit einem speziellen Pflegeöl behandeln. Bei Bedarf Messer schärfen lassen. **Akkus** zuhause bei Zimmertemperatur aufgeladen lagern, regelmäßig nachladen. **Wasserleitungen** entleeren, nachdem das Wasser in der Anlage abgestellt wurde. Wasseruhr und Zapfstellen offen lassen (siehe Seite 4). **Gartenschlauch** entleeren und im Gerätehaus überwintern. Die Lebensdauer verlängert sich, wenn das Material nicht extremen Temperaturschwankungen und ganzjährig UV-Strahlen ausgesetzt ist. **Teichpumpen**, die nicht in mindestens 80 cm Wassertiefe liegen, herausnehmen, gründlich säubern und in einem Eimer mit Wasser frostfrei lagern. Bei zu langer trockener Lagerung können die Dichtungen porös werden. Abdeckungen von **Regentonnen** befestigen oder mit Steinen beschweren. Entleerte Regentonnen mit der Öffnung nach



Gärtnereien bieten im Herbst kleine Freiland-Alpenveilchen in verschiedenen Farben an. Sie vertragen leichte Fröste, mögen aber keine Nässe. Sie fühlen sich unter Sträuchern oder Bäumen wohl.

unten lagern, ebenfalls sichern. **Laub** von Wegen und aus Dachrinnen entfernen und in einer ruhigen, windgeschützten, schatti-

gen Ecke des Gartens aufschichten, einige Äste darauf verteilen. Mit etwas Glück bezieht ein **Igel** hier sein Winterquartier. Laub vom Rasen mit dem Mäher aufnehmen, je nach Witterung ein letztes Mal Ende November. Den gemischten Schnitt unter Hortensienbüschen verteilen. Offene **Kompostbehälter** mit einer Schicht Erde bedecken, einige Lagen unbehandelte Pappe auflegen und diese mit Steinen beschweren.

Unsere stark gefährdeten **Gartenvögel** sind inzwischen auf zusätzliches **Winterfutter** angewiesen, auch wenn in unseren Gärten noch Beeren an den Sträuchern hängen und die Samen der Sommerblüher und Stauden in der Herbstsonne trocknen! Verteilen Sie spezielles Wildvogelfutter katzensicher an mehreren Stellen im Garten und füllen Sie die Vorräte regelmäßig auf. Zusätzlich sind bei Amsel & Co. Äpfel willkommen, Eichhörnchen mögen am liebsten unbehandelte Hasel- und Walnüsse.

Genießen Sie die Zeit im Garten! (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Mangold Muffins mit Pecorino

Mangold darf in keinem Gemüsegarten fehlen: Dieses unkomplizierte, zweijährige Gewächs, das mit Rote Bete verwandt ist und etwas kräftiger als Spinat schmeckt, kann nahezu ganzjährig geerntet werden. Schneidet man immer nur die äußeren Blätter ab, liefert die Pflanze zuverlässig Nachschub.

Zutaten für 12 Stück

- 200 g Mangold (ca. 5 - 6 Stiele)
- 1 Schalotte
- 200 g Mehl
- 100 g gemahlene Mandeln
- 100 ml Distelöl
- 100 ml Milch
- 100 g geriebener Pecorino
- 2 Eier
- 1 TL Backpulver
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle
- Muskat, gemahlen



Zubereitung

Mangold waschen, Stiele abschneiden, längs halbieren und in kleine Stücke schneiden. Blätter klein hacken. Schalotte pellen und in feine Würfelchen schneiden.

Mehl und Backpulver mischen und in die Rührschüssel der Küchenmaschine geben.

Mandeln, Öl, Milch, Pecorino, Schalottenwürfel und Eier dazugeben und schnell zu einem glatten Teig vermischen. Mangoldblätter und -stiele unterheben. Mit Salz, Pfeffer und nach Geschmack mit gemahlener Muskatnuss würzen.

Backofen auf 220° C vorheizen. 12-er Muffin-Backform mit Papierförmchen versehen. Masse gleichmäßig auf die Förmchen verteilen. Auf der mittleren Schiene etwa 30 Minuten backen.

Die Muffins schmecken warm oder kalt. Kühl gelagert halten sie sich einige Tage frisch.

Statt Pecorino kann man auch Parmesan oder Bergkäse verwenden. Wer es etwas peppiger liebt, gibt noch ein paar Spritzer Tabasco, gemahlene Chili oder scharfes Paprikapulver in den Teig. Und wer (noch!) keinen Mangold im Garten hat, kann die Muffins auch mit Blattspinat zubereiten.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

Wintergemüse erlebt eine Renaissance

Geschmacklich bietet es Vielfalt und Abwechslung. Gärtnerisch wird die Fläche im Garten optimal genutzt.

Während des Sommers standen Salate, Paprika, Tomate und Gurke im Vordergrund. Nun kommen **Wurzelgemüse** und **Kohlarten** zu Ehren. Ebenso gibt es zahlreiche **Blattsalate**, die in diesen Wochen noch geerntet werden können. Das Wintergemüse wird in drei Gruppen eingeteilt: Es gibt Gemüsearten, die bis in den Herbst geerntet und anschließend gelagert werden, wie zum Beispiel Rote Bete, Lauch, Winterrettich, Knollensellerie, Karotten und Kürbis.

Daneben können sehr viele Gemüsearten den ganzen Winter draußen bleiben. Grünkohl, Winterwirsing, Rosenkohl und Pastinaken sind winterhart genauso wie Feldsalat, Winterspinat und -portulak. Gerade diese drei letztgenannten lassen sich gut in einem **Frühbeet** oder einem **Folientunnel** kultivieren. Das ermöglicht eine ungehinderte Ernte bei Frost und Schnee. Unter der Folie ist das Gemüse geschützt, so dass die Pflanzen etwas besser weiter wachsen und die Ernte vergrößert wird. Man verlängert quasi die Saison.



Feldsalat wächst auch im Winter.

Die dritte Gruppe bildet den Übergang zum **Frühjahr**. Bei diesen Gemüsearten beginnt man im Herbst mit der Kultur. Auf dem vorbereiteten Boden wird gesät. Die Kultur **überwintert** im Freien, und sowie die Temperaturen steigen, setzt das Wachstum wieder ein. Schon am Ende des Winters beziehungsweise im Frühling kann man wieder mit der Ernte beginnen. Zu dieser



Wintersalate haben kräftige Blätter

Gruppe von Wintergemüse zählen Spinat, Blattsenf, Überwinterungssalate, Winterbrokkoli und -zwiebeln. Dabei hängen die Zeiten für Aussaat und Ernte in jedem Jahr individuell von der Witterung ab und sind auch ein Frage des **Kleinklimas** vor Ort im Garten. Wer beispielsweise einen guten Windschutz hat, der kann mit einem frühen Erntetermin rechnen. Liegt der Garten allerdings durch die flachstehende Sonne während der Wintermonate im Schatten, kann auch der beste Windschutz nichts ausrichten.

Grundsätzlich sollte man bei der Ernte von Wintergemüse den Zeitpunkt mit Bedacht wählen. Wichtig ist, dass die Temperaturen über dem **Gefrierpunkt** liegen. Gerade Blattgemüse wie Winterportulak und Feldsalat fallen in sich zusammen, wenn man sie in gefrorenem Zustand in die Küche holt. Wenn sie draußen tauen, muss man da keine Probleme erwarten, weil sich die

Pflanzen regenerieren und dann gut zu ernten sind. Das ist meist ab mittags möglich.

Wurzelgemüse wie Pastinake und Karotte lässt sich schwerer ernten bei gefrorenem Boden. Dabei ist es ein feiner Unterschied, ob der Boden gefroren ist oder Schnee liegt. Schnee ist in der Regel kein Problem, weil der Boden darunter frostfrei bleibt. Bei Frost kommt man schwer in die Tiefe. Deshalb werden diese Kulturen mit Vlies abgedeckt oder wer Stroh hat, kann auch dieses Material zum Schutz vor dem Gefrieren des Bodens verwenden.

Bei der Ernte von Wintergemüse geht es grundsätzlich darum, der Witterung zu folgen. Es gibt Jahre, da kommt der erste Frost schon im Oktober und manches Jahr bleibt es bis in den Dezember frostfrei. Kälteschutz wie **Vlies** und **Stroh** sollte der Hobbygärtner daher parat haben und auch alle Vorbereitungen für das Winterlager der nicht frostfesten Arten treffen.

Buchempfehlungen

Burkhard Bohne: Wintergemüse anbauen: Gute Planung – reiche Ernte, GU Verlag, München, 2018, 19,99 €

ISBN 978-3833867057

Annette Holländer: Mein Biogemüse-Garten: Das Standardwerk – Anbau und Vermehrung samenfester Sorten, Edition Michael Fischer, München, 2018, 25 €

ISBN 978-3863558833

Allerdings muss der Gärtner auch nicht schon beim ersten Frost alles aus der Erde holen, weil die ersten Frosträchte, die es häufig schon vor dem 1. November gibt, für die Pflanzen nicht schädlich sind. Der Boden friert nämlich nicht durch. So kommt Mangold kurzfristig mit Temperaturen zwischen 0° und -3° C klar. Wintersalate haben die Eigenschaft, wieder „aufzustehen“.

Das Lager für Gemüse muss **frostfrei** kühl (1° bis 6° C), dunkel und sauber sein. Die **Hygiene** ist ein wichtiger Aspekt, denn Schädlinge und Pilzkrankheiten machen die Ernte schnell durch Fäulnis zunichte. Gemüse, das nicht frostfest ist, lässt sich am besten bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt halten – das geht sogar im Freien, beispielsweise in einem Frühbeet, das als Lagerkiste dient. Natürlich bieten sich auch Keller an. Aber viele Neubauten haben gut gedämmte und damit zu warme Untergeschosse. Hier lässt sich stattdessen das Gemüse in eine mit Stroh ausgekleidete Kiste legen und diese in einen Kellerschacht stellen. In Hausnähe ist es ausreichend kalt und gleichzeitig meist noch frostfrei dank des Gebäudes.

Eine weitere Alternative ist das Anlegen einer **Erdmiete** – der traditionellen Art des Lagerns. Dazu wird eine gut 40 Zentimeter



Der italienische Wintersalat hat einen leicht bitteren Geschmack. Er ist mit unserem Chicorée verwandt, kommt aber ohne Treiberei aus.

tiefe Vorratsgrube in den Gartenboden gegraben. Sie wird mit Stroh ausgekleidet und mit isolierenden Materialien abgedeckt. Grundsätzlich trennt man Obst und Gemüse in der Erdmiete. Grundsätzlich macht aber Sinn, das Gemüse angepasst an die Verbrauchsgewohnheiten zu mischen, so dass man von allem etwas entnehmen kann. Anderenfalls ist man ständig am Umschichten.

Außerdem ist es ratsam, immer wieder eine größere Menge aus der Miete zu entnehmen, damit man das Lager nicht so häufig öffnen muss. Im tiefen Winter wird das Lagergut sonst ja jedes Mal Minusgraden ausgesetzt.

Ernte von Blattgemüse

In den Wintermonaten sollte man Blattgemüse und natürlich auch die Blattkräuter erst gegen Mittag ernten, wenn man sicher sein kann, dass die Stoffwechselaktivität in den Zellen im vollen Gang ist. Anderenfalls enthalten die Blätter gerade von Spinat, Rucola, Kohlgemüse, Mangold und Feldsalat zu viel Nitrat, was nicht gesund ist. Nitrat wird im Körper zu Nitrit umgewandelt. Dieses ist schlecht für Säuglinge, weil es den Sauerstofftransport im Blut behindert. Mit Amininen werden daraus im Körper sogenannte Nitrosamine und die können eine krebserzeugende Wirkung haben.



Steckrüben sind die Basis für deftige Eintöpfe.

Dorothee Waechter
© Fotos



Nachrichten aus den Vereinen

KGV Am Revierpark e.V.



Am 13. Juli feierten wir unser **Sommerfest**. Eigentlich sollte es mal ein kleines Fest mit Bratwurst und Flaschenbier werden. Dann hat der Vorstand überlegt: Nackensteaks, Geflügelsteaks, Bratwurst mit Brötchen, Currywurst und Salat könnte man ja anbieten. Da gezapftes Bier aus dem Bierwagen besser schmeckt als Flaschenbier, haben wir dann doch einen Bierwagen bestellt. Auf das **Kinderfest** wollten wir aber auch nicht verzichten. Unser Frauenstammtisch stellte sich für eine Sektbar zur Verfügung. Schon waren wir fast beim gleichen Umfang wie in den vergangenen Jahren. Um 11:00 Uhr öffnete der Bierwagen und um 12:00 Uhr der Grill. Für Musik sorgte unser Fachberater **Detlef Scholz**. Um 15:00 Uhr begann das Kinderfest mit Spielen, Eis, Waffeln und einer Tombola. Die Jugend der **Freiwilligen Feuerwehr Katernberg** war mit einem Spritzwagen anwesend. Die Kinder konnten mit einem Feuerwehrschauch einen aufgemalten Brand löschen. **Dirk Heidenblut** (MdB) besuchte wieder unser Fest. Bei seiner Ansprache betonte er, wie wichtig das Kleingartenwesen ist. Auch für persönliche Gespräche stand er wie immer zur Verfügung. Auf unserem Fest sammelte die zehnjährige **Lea Scholten** Geld für bedürftige Kinder. Sie bekam 283,86 € zusammen. Der 1. und 2. Vorsitzende stockten den Betrag auf **300 €** auf. Das Geld

KAPTEINA UND PARTNER GMBH



Sicherheit – Die Balance von Gefühl und Vernunft

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplex auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Sie fordern – wir leisten.

Kapteina und Partner GmbH

Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 17960-0
45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de www.kapteina.de

wurde am 1. August 2019 an **Frau Kehnen** vom **Ronald McDonald Haus** übergeben. Sie bedankte sich im Namen aller Kinder und erzählte einiges über das Ronald McDonald Haus.

Bild linke Spalte, von links: Frau Kehnen (Ronald McDonald Haus), Lea Scholten, Hartmut Jassens (Vorsitzender)

GBV Bernetal e.V.



Auch in diesem Jahr fand am 24. August unser **Kinder- und Familienfest** statt. Auf vielfachen Wunsch an einem Samstag und nicht wie in den vergangenen Jahren an einem Sonntag. Bei der **Jubilar-Ehrung** durch die Vorsitzende und den Bundestagsabgeordneten **Dirk Heidenblut** konnte zwei Pächterinnen zur **50-jährigen Mitgliedschaft** gratuliert werden. Vier weiteren Pächtern konnten die Urkunden zur **40-jährigen Mitgliedschaft** überreicht werden. Am Nachmittag vergnügten sich die Kinder an zum Teil neuen Spielen, um anschließend an einer Foto- und Malaktion teilzunehmen. Die Erwachsenen versuchten ihr Glück bei einer Tombola, deren Hauptpreis ein Fernseher war. Selbstverständlich war für Speis und Trank gesorgt.

Kleingartenfreunde Ernestinenstraße e.V.



Am 7. September haben wir unser **Sommerfest** zum ersten Mal in einem festen Gebäude, in der Buschhütte in Essen-Steele, gefeiert. Wir hatten dort einen Raum angemietet, da wir ja selbst kein Vereinsheim haben. Es war eine überschaubare Truppe, die aber sehr viel Spaß gebracht und gemacht hat. Es wurde gegessen, getrunken, getanzt, gespielt und gelacht. Am Sonntag wurden dann bei einem Frühschoppen noch die Reste gegrillt und natürlich auch die restlichen Getränke verzehrt. Diese neue Art von Feiermöglichkeit hat allen Anwesenden gefallen und wir hoffen, auch im nächsten Jahr wieder so zusammen zu kommen.

Else Braun, Vorsitzende

KGV Essen-Kray e.V.

Wie bereits im vergangenen Jahr war der Kleingärtnerverein Essen-Kray e.V. durch seine **Gruppe Volksgarten** auch beim diesjährigen **27. Krayer Kinderfest** im **Volksgarten** mit von der Partie. Es wurden leckere, selbstgemachte Hamburger gegrillt und die lieben so manches Kinderherz höher schlagen. Umso weniger verwunderlich war es, dass die Leckereien schon eher alle waren, als so manchem lieb war. Trotz der teilweise unmöglich zu erfüllenden Auflagen und Vorschriften aus der Verwaltung, zeigen wir immer wieder aufs Neue, dass wir



unserer sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden und hoffen in diesem Sinne auf ein nächstes Mal!

GBV Essen-Karnap e.V.



Es war wieder einmal ein richtiger Sommer

Der diesjährige Bilderbuch-Sommer von Mai bis zum September hatte uns mit der Gießkanne in der Hand voll im Griff, so dass etwas Abwechslung für uns gar nicht so schlecht war. Ein besonderer Höhepunkt im Gartenjahr ist für uns das alljährliche **Sommerfest**, immer traditionsgemäß am ersten Wochenende im Monat August. Dieses Fest ist schon seit Jahren eine feste Größe in Karnap, es gehört einfach mit zu unserem Stadtteil und wir hatten bisher auch immer ein „volles“ Haus. In diesem Jahr war wieder einmal angenehmes Sommerwetter und daher die besten Voraussetzungen für ein schönes Fest. Es war somit auch wieder sehr gut besucht und auch viele junge Familien mit den Kindern hatten den doch recht weiten Weg zu uns, zum Emscherberg bzw. Emscherpark geschafft. Hier stand dann auch für die Kinder als kleine Belohnung eine schöne Hüpfburg bereit. Diese Spieloase wurde auch sehr gut angenommen und freudig genutzt. Das Kuchenbuffet mit hausgemachten Köstlichkeiten, die Cocktail-Bar in veränderter Form und der Grill mit seinen Spezialitäten sowie natürlich die Reibekuchentheke und der Bierwagen hatten recht bald alle Hände voll zu tun. Ein Stand mit verschiedenen türkischen Spezialitäten und Besonderheiten, in diesem Jahr erstmals dabei, war sehr gut frequentiert und somit auch recht bald ausverkauft. Das ist auch ein kleiner Beitrag zur gelungenen Integration. Bei der offiziellen Eröffnung des Festes konnte unser Vorsitzender **Stephan Duda** neben den vielen Besuchern und Vertretern verschiedener Vereine auch **Dirk Heidenblut**, MdB sowie den Bezirksbürgermeister der BV V **Hans-Wilhelm Zwiehoff** begrüßen. Herr Zwiehoff sprach auch einige Grußworte zu den Anwesenden und wünschte dem Fest einen guten Verlauf. Für eine entsprechende Stimmung sorgte dann im Anschluss die Gruppe „Texas Roses“ und es wurde auch noch lange bis weit nach Mitternacht in einer guten, angenehmen und fröhlichen Atmosphäre und Stimmung gefeiert und getanzt. Am Sonntagvormittag ging dann der beliebte Frühschoppen mit dem gemeinsamen „Abbau und Aufräumen“ wieder weit bis in den Spätnachmittag hinein. Diese „Abräumparty“ gehört einfach auch mit zu dem Fest und ist bei uns ebenfalls schon lange Tradition. Rückblickend können wir nur sagen und wie wir auch hörten: Es war ein schönes Fest, es hat alles gestimmt und auch alles gepasst. Es waren für alle sehr schöne, harmonische Stunden mit alten und auch neuen Freunden und mit vielen netten Menschen. So können wir uns gemeinsam auf das Sommerfest im nächsten Jahr

freuen und heute nur **Danke** sagen an alle Besucher und vor allem an unsere Helfer, ohne deren tatkräftige Unterstützung würde gar nichts gehen!

KGV Katernberg



Am 24. August 2019 feierte der Gartenbauverein Essen-Katernberg kurzfristig bei strahlendem Sonnenschein das **100-jährige Bestehen**. Es wurde eine „kleine Feier“ mit Kuchen, Grillwurst und Getränken veranstaltet. Sprudelwasser war an diesem heißen Tag mehr gefragt. Im Kreise der Gartenfreunde war es eine gelungene Feier. Ohne die engagierten Helfer wäre unsere „kleine“ Jubiläumsfeier sicher in Frage zu stellen gewesen.

GBV Essen-Süd e.V.

Am 17. August kam der nicht nur von uns Pächtern lang ersehnte Regen. Schade nur, dass wir an diesem Samstag unser traditionelles **Sommerfest** geplant hatten und hierzu unsere Nachbarschaft mit Kind und Kegel eingeladen hatten. Aber trotz der widrigen Wetterbedingungen hatten alle Anwesenden, ob auf der Hüpfburg, an der Theke oder beim Plausch am Kuchenstand und später beim Tanz bis nach Mitternacht viel Spaß. Die Tombola erbrachte einen Erlös von

Giesebrecht Garten & Pflanzen

Die GartenBaumschule für Kleingärtner

Obstbäume
Spalierobst
Säulenobst
Sträucher
Gräser
Stauden
Rosen
Heckenware



Neue Seminare und Veranstaltungen unter: www.giesebrecht.com



Rabattcoupon

10 % auf Obst und Rosen

gegen Vorlage dieses Coupons.

Gültig bis Ende 2020. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Gilt nur für vorrätige Pflanzen im Container.



Im Dorf 23 - 44532 Lünen - Tel. 02306-40515
www.giesebrecht.de

→ Nachrichten aus den Vereinen



300 € zu Gunsten der Initiative „Wünschewagen“. Der Vorsitzende **Guido Krück** dankte im Namen des Vereins dem **Ehepaar Rehberg** für seine über zehnjährige Vorstandsarbeit, die von beiden mit viel privatem Engagement und Herzblut ausgefüllt wurde und wünschte eine ruhige, ertragreiche Zeit im Garten.

KGV Reuenberg e.V.

Zum dritten Mal veranstalteten wir unser **OpenAir Konzert** unter dem Motto „Der Apfel tanzt nicht weit vom Stamm“ auf der vereinseigenen Pachtwiese. Trotz Gewitter und Regen besuchten 350 Musikfans unsere Veranstaltung und waren vom Headliner „**Connemara Stone Company**“ sowie vom Support der Indie-Folk-Rock-Band „**Threepwood'N Springs**“ begeistert. Entscheidend für den wiederholten Erfolg jener Veranstaltung aus den Jahren 2015 und 2017 waren nicht nur die wunderschöne authentische Umgebung im Grünen und das vielfältige Verpflegungsangebot, sondern auch der Darbietung der beiden genannten Bands. Mit aller Wahrscheinlichkeit wird dieses Spektakel mit einer zweijährigen Pause im



Jahre 2022 zum 4. Male ausgerichtet werden. Mit diesen Worten sagen wir Danke und bis dahin „Let's Rock“. *Euer KGV Reuenberg e.V.*

KGV Weserstraße e.V.



Selten gesehener Gast in perfektem Tarnkleid

Was sieht aus wie eine Hornisse, brummt wie eine Hornisse und brütet im Hornissennest – ist aber keine Hornisse? Diesen Fragen ist Gartenfreund Gert S. nachgegangen, nachdem er in seinem Kleingarten mitten in Essen-Bergerhausen seltenen Besuch hatte. Dass unsere Kleingärten Rückzugsorte für allerlei Insekten darstellen, ist hinreichend bekannt. Dass sich in unseren Gärten aber auch seltene Spezies wie die *Volucella zonaria* niederlassen, ist durchaus bemerkenswert. Gerts Garten bietet nicht nur einen großen Bestand an Obstbäumen, sondern auch eine Fülle an Beerensträuchern, Kräutern und Wildblumen. Ein kleines Refugium also – für Mensch und Tier. „Hornissen sind bei uns keine Seltenheit“, so Gartenfreund Gert. „Darum hat der dicke Brummer, der sich nur ein paar Meter von uns entfernt auf einem Blatt unserer Kiwi niedergelassen hat, zunächst nicht groß unsere Aufmerksamkeit erregt.“ Die vermeintliche Hornisse war dann aber doch einen zweiten Blick wert, denn „das Flugverhalten und der ganze Habitus des Insektes war für eine Hornisse völlig untypisch!“ Nach einiger Recherche stand fest: Es handelte sich um die in Mitteleuropa selten gewordene „**Große Waldschwebfliege**“, oder auch **Hornissenschwebfliege** genannt. Sie werden bis zu 22 Millimeter groß und sind auf den ersten Blick nicht von Hornissen zu unterscheiden. Diese perfekte Tarnung dient ihr als Überlebensstrategie. Und das von Geburt an, denn zu den typischen Eigenschaften der Fliege gehört es, ihre Larven in Bienen-, Hummel- oder eben auch Hornissennestern abzulegen. Die Larven mischen sich unter die „echten“ Bewohner des Nestes und stellen hier die Putzkolonne dar. Denn zu der bevorzugten Nahrung der Schwebfliegenlarven gehören tote oder sterbende Insekten. Ausgewachsene Hornissenschwebfliegen hingegen sind ausgemachte Veganer: Sie saugen ausschließlich Nektar an Blühpflanzen aller Art, vorzugsweise an Doldenblütlern. „Die Hornissenschwebfliege zeigt ziemlich deutlich“, schließt Gert ab, „wie wichtig Kleingärten für den Erhalt bedrohter oder seltener Tierarten geworden sind. Gerade Insekten ermöglichen wir, wenn auch in kleinem Maßstab, den Erhalt der eigenen Art in einem immer mehr bedrohten Lebensraum. Wir hoffen jedenfalls, die kleine große Schwebfliege ab sofort als Dauergast in unserem Garten begrüßen zu dürfen!“

FIT FÜR DEN HERBST!

WARTUNG UND REPARATUR IHRER GARTENGERÄTE!

Motorsäge MS170
199 € UVP
Aktionspreis 179 €*

Freischneider
ab 189 €

*Solange der Vorrat reicht

AKTIONSPREISE AUF
WWW.KETTENSAEGE.DE

VOGELER
VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · © 0201/8117804
Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · © 0201/672628
45355 Essen-Borbeck · www.kettensaegede.de

ANHÄNGER UND
GARTENGERÄTE

WIR BERATEN SIE GERNE!

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 13. November 2019

Nachrufe

KGV Barkhoffer Heide e.V.

Im Alter von 80 Jahren verstarb am 15. Juni 2019 unser langjähriges Vereinsmitglied **Ewald Gabrysch**. Er war uns stets ein angenehmer und allseits geschätzter Gartenfreund und gehörte als Fachberater dem Vorstand an. Herr Gabrysch hat dieses Amt mit großer Gewissenhaftigkeit ausgeübt und stand uns als Ansprechpartner jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Wir sprechen unseren Dank aus und werden ihn in bleibender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt der Familie und den Angehörigen.

KGV „Hohe Birk“ e.V.

Am 14. September 2019 ist unser langjähriges Vereinsmitglied **Peter Zitschke** im Alter von 61 Jahren verstorben. Er gehörte unserem Vorstand von 2014 bis zu seinem Tod als Fachberater an. Peter Zitschke hat dieses Amt mit großer Gewissenhaftigkeit ausgeübt und stand uns als Ansprechpartner jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Der Verein hat ihm sehr viel zu verdanken! Durch seine freundliche und liebenswerte, von Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit geprägte Art, hat er sich Anerkennung und Wertschätzung von uns allen erworben. Wir trauern mit den Angehörigen um unseren Gartenfreund, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Vorstand, Geschäftsführung und Pächter



KGV Essen-Holsterhausen e.V.



Mit tiefer Trauer haben wir erfahren, dass unser langjähriger Vorsitzender **Georg „Schorsch“ Schoden** am Sonntag, den 25. August 2019 nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Wir verlieren mit ihm einen wertvollen Freund, der unseren Verein in guten und auch schlechteren Zeiten mit Rat und viel Tat unterstützt hat. Wichtige Projekte, wie die Sanierung unseres Vereinsheimes, der Bau der Abwasseranlagen u.v.m. wurden durch ihn organisiert. Über 20 Jahre war er Mitglied im Vorstand unseres Vereins, zuerst als Fachberater, später als stellvertretender Vorsitzender. Seit 10 Jahren führte er den Verein als Vorsitzender. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Den Hinterbliebenen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

GBV Essen-Huttrop e.V.



Seit dem 9. August 2019 ist unser Gartenfreund **Dieter Johansen** nicht mehr unter uns. Uns bleiben nur die Erinnerungen an einen immer freundlichen und hilfsbereiten Freund. Wir werden ihn vermissen und nie vergessen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Termine 2019

Veranstaltungsort für alle Termine, falls nicht anders angegeben:
Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema	Erweiterte Vorstandssitzung
Datum	Freitag, 15.11.2019, 18.30 Uhr
Ort	Vereinsheim des KGV Altenessen e.V. Kuhlhoffstraße, 45329 Essen
Thema	Grüner Tisch für Fachberater Wintergemüse anbauen
Datum	Donnerstag, 24.10.2019, 18.00 bis 20.00 Uhr
Referentin	Dorothee Waechter
Thema	Runder Tisch für Vorsitzende
Datum	Donnerstag, 21.11.2019, 18.00 bis 20.00 Uhr
Thema	Runder Tisch für Wertermittler
Datum	Donnerstag, 31.10.2019, 18.00 bis 20.00 Uhr
Thema	Seminar für Fachberater Obstbäume – Erziehungsschnitt und Veredelungstechniken
Referent	Wolf-Dieter Giesebrecht
Datum	Samstag, 30.11.2019, 10.00 - 13.00 Uhr
Ort	Baumschule Giesebrecht, Im Dorf 23, 44532 Lünen Gemeinsame Anfahrt im Reisebus ab Schnütgenstraße.

Ökologisches Bildungsprogramm 2019

Unser ökologisches Bildungsprogramm geht in die letzte Runde, diesmal finden die Vorträge in der **Gartenschule** statt. Im Anschluss an die Vormittagsveranstaltung am **2. November** erhalten Gartenfreunde, die regelmäßig an den Veranstaltungen des ökologischen Bildungsprogramms teilgenommen haben, eine **Anerkennung** für ihre Teilnahme, die unser **Oberbürgermeister Thomas Kufen** mit Freude überreichen wird. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich rechtzeitig in der **Geschäftsstelle** des Stadtverbandes an!

Thema	Einführung in die politische Ökologie - 1 -
Referent	Dipl.-Biologe Hubertus Ahlers
Datum	Samstag, 19.10.2019, 11.00 bis 13.30 Uhr Samstag, 19.10.2019, 14.00 bis 16.30 Uhr
Info	Vortrag mit anschließender Diskussion
Thema	Einführung in die politische Ökologie - 2 -
Referent	Dipl.-Biologe Hubertus Ahlers
Datum	Samstag, 2.11.2019, 10.30 bis 13.00 Uhr Samstag, 2.11.2019, 14.30 bis 17.00 Uhr
Info	Vortrag mit anschließender Diskussion

In Zusammenarbeit mit der VHS Essen

Thema	Fachgerechter Schnitt an Ziergehölzen
Referent	Markus Buick
Datum	Sonntag, 17.11.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
Info	Der Aufbau-, Erhaltungs-, Form- und Verjüngungsschnitt an Ziergehölzen wird mit seinen theoretischen Grundlagen ausführlich erörtert.
Thema	Vorstellung alter Apfelsorten
Referent	Markus Buick
Datum	Sonntag, 1.12.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
Info	Alte Apfelsorten finden sich als Hochstämme auf Streuobstwiesen und in alten Klein- und Hausgärten. Zunehmend werden sie aber auch als Busch- und Säulenobst oder Niedrigstämme im Handel angeboten. Vor- und Nachteile der alten Sorten stellt der Vortrag vor.

Alle Termine des Stadtverbandes, ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf www.kleingaerten-essen.de.

Das vollständige VHS-Kursprogramm zum Thema „Natur & Garten“ finden Sie auf www.vhs-essen.de. Die VHS-Kurse sind kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht.

Bitte senden Sie Ihre **Anschriftenänderungen** und Mitteilungen über **Pächterwechsel** an stadtverband@kleingaerten-essen.de

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele
Telefon 02 01 / 22 72 53
www.kleingaerten-essen.de
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der
Pächter an diese Adresse!

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen
Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung

Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 30,90 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

Generalagentur Matthias Voss – immer ein starker Partner an Ihrer Seite!

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin
Telefon (0 30) 209 13 79-0
Fax (0 30) 209 13 79-22
matthias.voss@feuersozietaet.de
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–14.00 Uhr

www.sichere-laube.de